

Dracosexuell?!

Vom Suchen und Finden ... Letztes Kapitel online

Von Silvereyes

Kapitel 3: Reservierungen, Neuwahlen und Überraschungen

WAAAHHH!!!

Ihr seid ja absolut irre!!!

So, jetzt bin ich wieder normal! Lach! Ehrlich Leute, ihr seid einfach nur geil!!!
Eure Beileidsbekundungen habe ich brav an Neville weitergeleitet, der euch allen aufrichtig dafür dankt!!!

Wie immer, alles JKR, nix meins, Kohle gibt's nicht.

Zu den Kommiantworten:

@misjacksparrow: Danke! Freut mich, dass es dir gefallen hat! Viel Spaß jetzt mit dem neuen Chap! Glg

@One-take-Watson: Danke! Jetzt viel Spaß beim lesen! Glg

@Julchän: Danke! Jepp, ich dachte, so ein Austausch ist doch mal was anderes! Viel Spaß jetzt mit dem Chap! Glg

@Siri: Soo, hier ist Antwort Nr. 2!! *grins* Jaah, fand ich auch, ist aber leider nicht von mir, hab ich schon in ein paar anderen FF's gelesen! Naja, übertreiben?? Harry??? Neeeeiiiiin! Was denkst du denn? Lach! Viel Spaß jetzt! Glg

@Ayaschu: Ach, wer weiß schon, was in zwei Wochen so alles passieren kann! Ich denke, es wird auf jeden Fall interessant! Jetzt aber viel Spaß! Glg

@naschmonster: Na, das hoffe ich doch! Ich geb mir auf jeden Fall Mühe! Lach! Viel Spaß jetzt! Glg

@Dragonclaw: Jepp, und genauso lieben wir ihn doch, nicht wahr?? *grins*

Viel Spaß jetzt mit dem neuen Chap und danke fürs Kommi! Glg

@Jadelady; Naj, das wird wohl noch ein wenig dauern. Zuerst einmal konzentriert er sich, wie du gleich lesen wirst, auf etwas ganz anderes! Viel Spaß! Glg

@ai-lila: Danke! Naja, ich denke, Dray wird schon genug Überzeugungskraft aufbringen können ... irgendwann ... früher oder später! Lach! Viel Spaß jetzt! Glg

Soo, genug gelabert, ab zum Chap! Viel Spaß!!!

Reservierungen, Neuwahlen und Überraschungen

Der erste Monat zurück in Hogwarts verging für Harry wie im Flug, wie Harry zu seinem Leidwesen feststellen musste. Denn das hieß, dass der Austausch immer näher rückte und nun trennte ihn nur noch ein Tag, bevor er für zwei Wochen in den Kerkern fest saß.

Harry hatte seine Mitbewohner, also Ron, Seamus, Dean und Neville unter seinem Ich-hab-Voldie-gekillt-Blick, schwören lassen, dass sie im Vorfeld nichts ausplaudern würden. Er wollte es nämlich, soweit es ging, vermeiden, dass er schon fertig gemacht wurde, bevor er auch nur einen Fuß in den Kerker gesetzt hatte.

Erstaunlicherweise hielten sich die Jungs daran und keiner der Hogwartsschüler hatte auch nur den Hauch einer Ahnung, dass der Goldjunge Gryffindors, die nächsten zwei Wochen zum Slytherin mutieren würde. Aber darauf wäre wohl auch niemand in seinen kühnsten Träumen gekommen, es war eben zu absurd.

Hermine würde, wie sowieso von allen vermutet, die zwei Wochen in Ravenclaw verbringen und freute sich darauf. Was auch niemand wunderte, denn dort konnte sie buchstäblich rund um die Uhr lernen, ohne dass es jemanden störte.

Harry hatte sich unter seinen Hauskameraden vorsichtig umgehört und wie erwartet, war er wohl der Einzige, der aus dem Löwenbau direkt in die Schlangengrube stolperte. Der Gryffindor hoffte nun inständig, dass außer ihm überhaupt noch jemand mit in den Kerker ziehen würde und er nicht allein unter lauter Schlangen sein würde.

Aber wenigstens hatte er einen guten Grund, den ersten Abend nicht in Slytherin zu verbringen, sondern außerhalb. Der Grund war einer der besten, die Harry sich derzeit vorstellen konnte.

Harry. Hatte. Ein. Date!

Oh ja! Er, Harry Potter, hatte es endlich geschafft, sich mit einem Mädchen so lange zu unterhalten, dass sie auch noch Interesse an ihm hatte. Das er sich zur Zeit dafür

überhaupt nicht anstrengen musste, entging Harry komplett. Es war ihm einfach nicht bewusst, dass praktisch der Großteil der Mädchen hinter dem Retter der Zaubererwelt her war.

Auf so etwas hatte er einfach noch nie geachtet und er war auch viel zu glücklich darüber, dass er es geschafft hatte Mandy Brocklehurst anzusprechen. Was, wenn man es genauer betrachtete, gar nicht so schwer gewesen war. Aus dem ersten Gespräch hatten sich schnell weitere entwickelt und schon nach ein paar Tagen wurden Harry und Mandy als Hogwarts neues Traumpaar gehandelt.

Dieser Umstand führte dazu, dass Ginny, in ihrer Harry-gehört-mir-und-sonst-niemandem-Phase, jedes Mal einen hysterischen Anfall bekam, wenn sie die beiden irgendwo miteinander sah. Fast täglich musste sie zu Madam Pomfrey gebracht werden, damit diese ihr einen Beruhigungstrank verabreichen konnte und mittlerweile, nahm der Konsum dieser Tränke, besorgniserregende Ausmaße an.

Das alles bekam Harry jedoch nur am Rande mit. Er konzentrierte sich voll und ganz auf Mandy. Er unterhielt sich mit ihr über Merlin und die Welt, sie lernten zusammen, sie lachten zusammen und natürlich taten sie nicht nur das.

Was Harry an der ganzen Geschichte ein wenig irritierte war, dass er auch bei den Küssen mit Mandy nicht allzu viel empfand. Doch Harry schob diese Tatsache rigoros beiseite und redete sich ein, dass Küsse eben im Allgemeinen nicht weltbewegend waren und das alles ganz normal lief.

Harry selbst merkte gar nicht, dass er sich im Grunde nur selbst belog. Er hatte endlich eine feste Freundin und war damit vollauf zufrieden. Noch zufriedener würde er wahrscheinlich nach ihrem Date sein. Denn an diesem Wochenende sollte ES passieren.

Der Schwarzhaarige hätte wohl im Kreis gegrinst, wäre es möglich gewesen, wenn er daran dachte. Er würde endlich Sex haben! Dann würde er vielleicht endlich wissen, was alle daran so toll fanden. Immerhin kam Ron mehrmals in der Woche mit einem völlig verklärten Blick und einem breiten Grinsen spätabends in den Schlafsaal und Harry musste kein Hellseher sein um zu erraten, was er und Hermine getan hatten.

Es war alles vorbereitet und dem Tag X stand nichts mehr im Wege. Harry hatte mit Zähnen und Klauen darum gekämpft den Raum der Wünsche für Samstag zu reservieren.

Wie er feststellen musste, war es mittlerweile nicht mehr möglich einfach so den Raum der Wünsche zu benutzen. Er wurde von so vielen Schülern frequentiert, dass man in der siebten Klasse einen Plan ausgearbeitet hatte, wer wann den Raum nutzen durfte. Das ganze sah so aus, dass jedes Haus ihn eine Woche zur Verfügung gestellt bekam und dann Hausintern weitere Termine an die jeweiligen Pärchen vergeben wurden.

Dieses System hatte sich wohl schon bewährt gemacht, denn es gab viel weniger Streitereien und Duelle im siebten Stock als jemals zuvor und die Häuser, die in der

jeweiligen Woche das nachsehen hatten, suchten sich dann eben andere verschwiegene Plätzchen, von denen es in Hogwarts ja zur Genüge gab. Doch der Raum der Wünsche war immer noch der beliebteste, hatte er ja nicht umsonst seinen Namen.

Man konnte sich jegliches romantisches Ambiente wünschen, dass einem in den Sinn kam und auf diesen Luxus wollte Harry bei seinem ersten Mal mit Mandy auf keinen Fall verzichten.

Doch zuerst würde er wohl seinen Antrittsbesuch in Slytherin hinter sich bringen müssen.

Missmutig begann Harry am Samstagnachmittag damit, seine Sachen, die er einen Monat zuvor ausgepackt hatte, wieder einzupacken und alles was er brauchte in seinem Schrankkoffer zu verstauen. Alles was überflüssig war, würde Ron für ihn verwahren, denn sein Bett und alles was dazugehört, musste vollständig geräumt werden, da es vermutlich gebraucht werden würde.

Wie schon erwartet, hatte kein noch so bettelnder Blick Harrys Ron erweichen können, zwei Wochen in die Schlangengrube zu gehen. Ron war ein treuer Freund, ja, das war er wirklich, aber da hörte die Freundschaft auf.

Harry hatte seinen besten Freund noch nie entschlossener gesehen und wäre es nicht zu seinem Nachteil gewesen, wäre er stolz auf den jüngsten Weasley-Sohn gewesen. Doch so musste er eben alleine durch.

„Wann trifft ihr euch nochmal?“, fragte Ron ungefähr zum zwanzigsten Mal, seit Harry an diesem Morgen aufgestanden war.

„In einer Stunde“, antwortete Harry leicht genervt und schmiss einen weiteren Stapel Kleidung in seinen Koffer.

„Ist ja schon gut!“, wehrte Ron mit erhobenen Händen ab. „Ich wollte nur wissen, wie lange ich meinen besten Freund noch habe.“

„Du tust grade so, als würdest du mich nie wieder sehen“, gab Harry belustigt zurück, schloss seinen Koffer und sah sich um, ob er auch nichts vergessen hatte.

„Hey! Wer weiß schon, was die da unten mit dir anstellen werden“, verteidigte sich Ron und verzog schmollend das Gesicht.

„Ron, ich hab Voldemort besiegt. Was glaubst du, könnten die mit mir machen, mit dem ich nicht klar komme, hm?“, fragte Harry.

„Jaja, schon klar ... aber weißt du ... es wird einfach komisch werden, wenn du plötzlich in Slytherin bist“, sagte Ron so leise, dass Harry Mühe hatte ihn zu verstehen.

Der Schwarzhaarige setzte sich neben seinen Freund und starrte auf den Boden.

„Ich weiß, was du meinst. Aber zwei Wochen sind schnell vorbei und wir sehen uns doch trotzdem, oder? Außerdem komm ich ja wieder“, sagte Harry bestimmt und grinste den Rothaarigen frech an. „Und morgen treffen wir uns in Hogsmeade auf ein Butterbier, in Ordnung?“

„Versprochen?“

„Klar, ich werd dich schon nicht hängen lassen!“

Kurz umarmten sich die beiden Freunde und Harry ging in den Gemeinschaftsraum, um sich von seinen restlichen Freunden zu verabschieden. Denn diesen Weg musste Harry nun alleine gehen. Nun ja, fast. Denn außer ihm durften nur noch die anderen Schüler, die am Austauschprogramm teilnahmen, ob freiwillig oder nicht, in die Große Halle. Für die anderen sollte es eine Überraschung werden, wer genau die nächsten zwei Wochen in ihren Häusern verbringen würde und waren daher angewiesen worden, in ihren Gemeinschaftsräumen zu bleiben.

Also machte sich Harry, zusammen mit Hermine, Neville und Parvati, die beschlossen hatte die zwei Wochen mit ihrer Zwillingsschwester in Ravenclaw zu verbringen, auf den Weg in die Große Halle, wo, wie ihnen gesagt wurde, eine neue Auswahl mit dem Sprechenden Hut getroffen wurde.

Dieses Verfahren sollte gewährleisten, dass es von denen, die dazu verpflichtet waren, nicht zu Schummeleien kam. Zwar wusste Dumbledore, welche Schüler die Wahl hatten, doch wusste er nicht, welche Häuser dies genau bei jedem einzelnen waren. Dies war ein Geheimnis, das der Sprechende Hut nicht ohne weiteres preis gab und Harry war bisher heilfroh darum gewesen. Obwohl das jetzt wohl auch egal wäre.

Keuchend kamen die vier mit ihren Koffern in der Großen Halle an und stellten fest, dass nicht wenige Schüler vertreten waren. Die Häuser Gryffindor, Hufflepuff und Ravenclaw nahmen wohl die Gelegenheit wahr, ein wenig mehr Zeit mit Freunden aus anderen Häusern zu verbringen. Doch das interessierte Harry im Moment herzlich wenig. Mandy hatte schon freiwillig nach Gryffindor wechseln wollen, doch nachdem Harry zähneknirschend gestanden hatte, nach Slytherin wechseln zu müssen, sah sie ein, dass das wohl keinen Sinn machen würde. Nach Slytherin wollte sie jedoch genauso wenig wie Ron, also blieb sie dort wo sie war.

Mit einigem Erstaunen stellte Harry fest, dass vier Slytherins anwesend waren und bis auf einen, sahen sie keineswegs glücklich aus. Pansy Parkinson, Vincent Crabbe und Gregory Goyle machten Gesichter, als müssten sie sich auf den Gang zum Dementorenkuss vorbereiten. Derjenige der übers ganze Gesicht strahlte, ungewöhnlich genug für einen Slytherin, war Blaise Zabini.

Dumbledore, wie immer mit unfassbar guter Laune, strahlte ihnen entgegen und gab ihnen die ersten Instruktionen, was jetzt genau geschehen sollte. Diejenigen, die Freiwillig wechselten, sollten sich schon einmal an den jeweiligen Haustisch setzen, während die Unfreiwilligen vorne am Lehrertisch stehen bleiben sollten.

Harry fühlte sich plötzlich sechs Jahre in der Zeit zurückversetzt, als er beobachtete, wie Professor McGonagall einen dreibeinigen Schemel vor dem Lehrertisch platzierte und mit dem Sprechenden Hut in der einen und einer Pergamentrolle in der anderen Hand dastand.

Danach ging alles recht schnell und unspektakulär vonstatten. Crabbe, Goyle und Parkinson kamen alle drei nach Hufflepuff, ein Umstand, der Neville sichtlich erleichen ließ, der als einer der ersten an deren Tisch Platz genommen hatte. Hermine setzte sich freudestrahlend neben Parvati an den Ravenclawtisch, bevor Harry selbst an der Reihe war.

Mit dem gleich mulmigen Gefühl, dass er schon damals hatte, ging er schließlich zu Professor McGonagall und setzte sich. Harry hätte gedacht, dass wenigstens dies mittlerweile anders wäre, doch wie er feststellen musste, rutschte der Hut ihm noch immer über die Augen. Alles um ihn herum wurde schwarz, als auch schon die wohlbekannteste, piepsige Stimme erklang.

°Ahh, Mr Potter! Es ist schön, wieder einmal mit Ihnen sprechen zu können!°

°Jaja, nun mach schon°, dachte Harry ungeduldig.

°So ungeduldig? Nun, wie Sie wünschen Mr Potter. Vielleicht werden Sie nun endlich einsehen, dass es Ihnen in Slytherin gut ergangen wäre°, piepste der Hut und Harry verdrehte die Augen.

Als der Hut laut „SLYTHERIN!“ in die Halle rief, war es, als hätte ein Basilisk urplötzlich alle versteinert, so überrascht waren die meisten.

Dumbledore kicherte vergnügt, wofür Harry ihm am liebsten Zitronendrops in den Hals gestopft hätte, damit er daran ersticke, Snapes Augenbraue schoss in ungeahnte Höhen, Zabini grinste, wenn es denn ging, noch breiter als zuvor und alle anderen waren einfach geschockt.

Mit einem gequälten Grinsen stand Harry auf und machte sich auf den Weg zum Slytherintisch, an dem, oh welche Überraschung, kein einziger Schüler saß. Harry setzte sich, vergrub das Gesicht zwischen seinen Händen und bemitleidete sich selbst. So wie es aussah, war er wirklich der einzige, der seine Zeit in Slytherin absitzen müsste. Er kam sich vor wie ein Strafgefangener kurz vor der Hinrichtung.

Sein Kopf schoss erst wieder in die Höhe, als der Hut laut und deutlich „GRYFFINDOR!“ in die Halle rief und ein strahlender Blaise Zabini am Tisch der Löwen Platz nahm.

Vollkommen perplex starrte Harry ihn an, öffnete den Mund, schloss ihn wieder und grinste ihn dann an. Offenbar war er doch kein Einzelfall, was ihn gleich wieder ein wenig versöhnlicher stimmte. Das ausgerechnet dieser Teilzeit-Gryffindor sich normalerweise ein Zimmer mit einem gewissen blonden Paradebeispiel eines Slytherins teilte, war Harry in diesem Moment nicht bewusst. Wäre das der Fall gewesen, hätte er wohl einen Aufenthalt in Askaban vorgezogen....

Soo, das wars schon wieder für heute.

Das nächste Chap wird wohl teilweise auch aus Dracos POV geschrieben werden.

Wir wollen doch alle wissen, was unserem Lieblings Slytherin durch den Kopf geht, wenn sein Löwe plötzlich im Kerker auftaucht, oder?

grins

Bis denne,

Cu, Silvereyes